

Pressemitteilung 391/ 2011

14.09.2011

Marcel Braumann, Pressesprecher

Recht

Tel.: 0351 - 4935823

Handy: 0171 - 8983985

Fax: 0351 - 4960384

Zum Angriff des Generalstaatsanwalts auf Datenschützer

Bartl weist Angriff des Generalstaatsanwalts auf Datenschützer zurück: Fleischmann ist nicht Papst – und Richter können irren

Zum heutigen Interview des Generalstaatsanwalts Klaus Fleischmann in der „Sächsischen Zeitung“ („Ohne jeden Beweis“), in dem er schwere Vorwürfe gegen den sächsischen Datenschutzbeauftragten erhebt, erklärt der **stellvertretende Vorsitzende und rechtspolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE, Klaus Bartl**:

Herr Fleischmann vergisst offenbar, dass er Generalstaatsanwalt ist und nicht Papst. Er ist in Rechtsangelegenheiten ebenso wenig unfehlbar wie die Dresdner Staatsanwaltschaft und einzelne Richter. Sie alle können sich irren, wie zahllose Landgerichtsurteile zeigen, die richterliche Entscheidungen über Funkzellenabfragen im Nachhinein für rechtswidrig erklärt und Beschwerden dagegen stattgegeben haben.

Die Angriffe gegen den Datenschutzbeauftragten, der in der Verfassung als unabhängiges Organ des Landtags verankert ist und das gewählte Parlament bei der Einhaltung des Datenschutzes, der als Bestandteil des Schutzes der Menschenwürde gilt, zu unterstützen hat, sind völlig inakzeptabel. Ebenso wie das Vorhaben des Innenministeriums, heute mit einem „Gegengutachten“ gegen den Datenschutzbeauftragten zu Felde zu ziehen:

Man kann nicht einerseits behaupten, nur Richter dürften beurteilen, ob sie selbst bzw. Ermittlungsbehörden korrekt gehandelt haben, und sich andererseits auf das Gutachten eines Professors berufen, der ausgerechnet im Auftrag der Exekutive, die beim Datenschutz zu kontrollieren ist, einen Persilschein ausstellen soll.